

schafft. Kollege Magdeburg berichtete über die Reichstagung. Gegen die Eröffnung der WMF.-Filialen hat die Innung Protestmaßnahmen ergriffen. Ferner beanstandete sie die Inserate des Uhrenhauses Heinecke in einer Tageszeitung und hatte damit Erfolg. Wegen der Handwerksbetriebe im Warenhaus wurde ein Schreiben an das Stadtverordnetenkollegium gerichtet. Kollege Magdeburg ist als Geschworener am Amtsgericht bestellt worden, Kollege Kröber (Leipzig-Oetzsch) wurde als Schöffe neu verpflichtet. Zur Beteiligung an der großen Leipziger Mittelstandskundgebung vom 9. Juli forderte der Obermeister dringend auf. Es wurde beschlossen, die Junghans-Wecker-Mädels zur Werbung im Zuge mitzuführen. (Die Veranstaltung ist inzwischen mit bestem Erfolge durchgeführt worden und stellte eine bedeutsame Werbung auch für unser Fach dar, da die Öffentlichkeit und die Tagespresse gerade auch die Beteiligung der Uhrmacherschaft anerkennend hervorhob.)

Herr Magdeburg berichtete darauf über eine Besichtigung der Fachschule, die im Anschluß an eine Schulausschußsitzung stattfand und recht befriedigende Ergebnisse hatte. Er empfahl, die Lehrlinge auch im vierten Lehrjahr zum Besuch der Fachschule anzuhalten, und dankte Herrn Oberlehrer Eckardt und Herrn Kollegen Schwericke als Fachlehrer. Herrn Kollegen Perret wurde für die Stiftung einer interessanten antiken Uhr und wertvoller Werkzeuge, die der Schule überlassen werden, gedankt. Kollege Tittel berichtete dann sehr anschaulich über den „Tag der Uhr“ in Altenburg (siehe auch UHRMACHERKUNST Nr. 26, S. 339). Kollege Kirchner empfahl den Beitritt zu der Begräbnishilfskasse des Landesverbandes Sachsen. Da dieser Verband für das erste Halbjahr 1933 keinen Beitrag zu erheben braucht, wird auf Vorschlag des Kassierers den Kollegen der Innungsbeitrag für das dritte Vierteljahr erlassen. Er bat aber allgemein um pünktlichere Zahlung, um die Auszahlung des Zentralverbands-Sterbegeldes nicht zu gefährden. Kollege Schmidt berichtete über die Sterbekasse, die nun dem Landesverband Sachsen angeschlossen ist. Soweit die Kollegen zuviel eingezahlt haben, wird der Überschuß zurückgezahlt.

Darauf gab Herr Obermeister Rolhe die Richtlinien für die Adolf Hitler-Spende bekannt und bat um recht lebhaftige Beteiligung. Einstimmig wurde angenommen, daß auf jedes Mitglied ein Pflichtbetrag von 3 RM entfällt, der auf das Postscheckkonto der Innung mit dem Hinweis „Hitler-Spende“ baldigst einzuzahlen ist, soweit er — was eine stattliche Anzahl von Kollegen tat — nicht schon in der Versammlung entrichtet wurde. (VII/415)

**Kreis Mosbach.** (Zwangsinnung.) Innungsversammlung. Nach kurzer Aussprache wurde die Neuwahl des Vorstandes vollzogen. Ohne Ausnahme erfolgte einstimmige Annahme, und zwar: 1. Vorsitzender Herr Ludwig Pippig (Mosbach, Hauptstraße 20); 2. stellvertretender Vorsitzender Herr Gg. Trautwein (Wertheim), Amtswalter; 3. Kassierer Herr Karl Gärtner jun. (Bucheln); 4. Schriftführer Herr Felix Mohr (Lauda); 5. Prüfungsmeister Ad. Gärtner (Hardheim); 6. Beisitzer Ldw. Hagemeier (Bödighheim). Lebhaftige Aussprache zeitigte das Kapitel Schwarzarbeit. Es wurde eine größere Liste eingebracht von Personen, die wilden Handel treiben. Der Landesverband wird sich dieser Herren annehmen. Insbesondere wurde auch die Apotheke in Lauda genannt, welche Brillen im Auftrag der Firma Bruder in Heidelberg verkauft. Kollege Walter warb für die UHRMACHERKUNST. Die Beiträge sind in Zukunft portofrei an den Kassierer pünktlich abzuführen. (VII/406) Felix Mohr, Schriftführer.

**Neiße.** (Uhrmacher- und Goldarbeiterinnung.) Außerordentliche Hauptversammlung am 18. Juni. Der Vorstand hatte zwecks Gleichschaltung schon am 20. Mai sein Amt niedergelegt. Nach der Gleichschaltung setzt sich der Vorstand wie folgt zusammen: Obermeister Erdm. Langer (Neiße); Stellvertreter Sebulke (Ziegenhals); I. Schriftführer Korbstein (Falkenberg); Stellvertreter Kroll (Neiße); Kassierer Gabisch (Großkau); Beisitzer Goldarbeiter Wolff (Neiße); Uhrmacher Zimmer (Tillowitz). (VII/430)

Langer, Obermeister. Korbstein, Schriftführer.

**Oldenburg i. O.** (Zwangsinnung.) Eine außerordentliche Vorstandssitzung fand im Beisein des Kreis-Kampfbundleiters Ohlenbusch statt. Folgende Anordnung wurde getroffen: Der Vorstand bleibt geschäftsführend im Amt. Als kommissarisches Mitglied wird Kollege Behrens (Zwischenahn) bestimmt. Die endgültige Neuordnung und Neubildung des Vorstandes wird vorbereitet. Deters, Schriftführer.

**Rostock.** (Zwangsinnung.) In der am 7. Juni anberaumten Versammlung wurde durch die Gleichschaltung der neue Vorstand wie folgend gewählt: I. Obermeister Wilh. Plückhahn, Warnemünde (NSDAP.); II. Obermeister Georg Reichmann, Rostock (Kampfbund); I. Kassierer Kurt Bischof, Rostock (NSDAP.); II. Kassierer Joh. Höpfner, Rostock (Kampfbund); I. Schriftführer Heinrich Lenhe, Rostock (NSDAP.); II. Schriftführer Magnus Kornejky, Rostock (NSDAP.); Beisitzer Otto Biemann, Bad-Doberan (NSDAP.). (VII/383)

## Wir stellen vor

### Emil Ziegler

i. Fa. Rudolf Flume

II. Vorsitzender des Verbandes der Grossisten des Edelmetallgewerbes



*Emil Ziegler und die Firma Rudolf Flume sind für uns zu einem Begriff geworden. Wer einmal das Glück gehabt hat, mit Ziegler sprechen zu können, wird sich des Eindruckes seiner Persönlichkeit nicht haben erwehren können: Voll Lebendigkeit, Energie, und Liebenswürdigkeit im Äußeren. Wer ihn kennt, muß das Ungewöhnliche seines Lebensweges verstehen.*

*Emil Ziegler stammt aus dem Fach. Sein Vater war Goldwarenfabrikant in Pforzheim. Im väterlichen Betriebe sah der Pforzheimer Gymnasiast manches, was er später verwerten konnte. 1903 tritt Ziegler bei Kollmar & Jourdan die erste Stellung an. Die nächsten Jahre sehen ihn in der besten Schule, die es für einen vorwärtsstrebenden Menschen gibt: 1904 als Korrespondent bei der AEG in Spanien, 1905 in England, 1906 in Frankreich.*

*Schon am 1. Oktober 1906 entscheidet das Schicksal: Emil Ziegler tritt in die Firma Rudolf Flume ein, zwei Jahre später erhält er Einzelprokura. 1917 kehrt er verwundet aus dem Krieg heim und setzt in den folgenden Jahren das vor dem Krieg begonnene Werk fort. Das Fourniturengeschäft wird ausgebaut und besonders die Lagerwirtschaft der Firma Flume durchorganisiert. 1920 wird Emil Ziegler Mitinhaber der Firma, die er dann mit äußerst glücklicher Hand zusammen mit Walter Flume durch die auf- und abwärtsgehenden Jahre der Nachkriegszeit lenkt. (I/164)*

**Saargebiet.** (Freie Uhrmacher- und Goldschmiedeinng.) Vollversammlung vom 15. Mai. Syndikus Reutter gibt bekannt, daß der Reichsbeauftragte und Gauleiter des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Herr Dr. Savelkoul aus Völklingen, gebeten habe, nach Schluß der Versammlung zu den Anwesenden sprechen zu dürfen. Auf Grund dieses Wunsches wird die Versammlung im Rahmen der Tagesordnung weitergeführt. Dann gab Syndikus Reutter Aufklärung über die Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Er empfiehlt in allen vorkommenden Fällen, das in Frage kommende Geschäft zu verwarren und dann das Einigungsamt für unlauteren Wettbewerb in Anspruch zu nehmen. Die Versammlung beschließt, in diesem Sinne gegen die Firma Erna Lion am Hauptbahnhof Saarbrücken vorzugehen. Ein Kollege aus Neunkirchen bittet, Herrn Albrecht in Neunkirchen auch in diesem Sinne zu verwarren. Die Kollegen aus Merzig klagen sehr über die Versteigerungen, die das Zollamt des öfteren dort abhält. Kollege Dietrich bittet, beim Zentralverband den Antrag einbringen zu wollen: Die Augenuhr als Wahrzeichen der Uhrengeschäfte nur noch dem Uhrmachergeschäfte. Kollege Rüter bittet um Ergänzung des Gehilfenausschusses. Im Anschluß an die Versammlung sprach der Reichsbeauftragte und Gauleiter des Kampfbundes des gewerblichen Mittelstandes, Herr Dr. Savelkoul (Völklingen) über die Forderungen des Kampfbundes. Seine Ausführungen wurden mit großem Interesse und Beifall aufgenommen. Die am 20. Juni im „Ratskeller“ zu Saarbrücken tagende Vorstandssitzung befaßte sich in der Hauptsache mit dem Fall Erna Lion. Erreicht ist schon, daß dieselbe die ortsüblichen Verkaufszeiten einhalten muß. Betreffs der Auszeichnungen der Firma „früher — jetzt“ wurden einige nachweisbare Fälle, die eine bewußte Irreführung des kaufenden Publikums bezwecken, dem Einigungsamt für unlauteren Wettbewerb übergeben. Ferner wurde zur Ergänzung des Gehilfenausschusses Herr Rüter jun. gebeten, die Gehilfen zur Wahl einzuladen. (VII/399)

Anton Mand.